

H.E.L.G.O. e.V.

HELP FOR EDUCATION AND LIFE GUIDE ORGANISATION

Vorstand: Dr. H. Meyer-Hamme, Sven Klauer, Heike Gödecke, Karen Häusler

Kuhkoppel 18, 22159 Hamburg

Tel.: 040-644 22 362 - Fax.: 040-644 22 363

E-Mail: info@helgo-indien.de ♦ [Web-Seite: www.helgo-ev.de](http://www.helgo-ev.de)



Hamburg, im Dezember 2009

Rundbrief 29 · Circular 29 · Rundbrief 29 · Circular 29 · Rundbrief 29 · Circular 29

Liebe Mitglieder und Freunde von H.E.L.G.O. e.V.!

„Lasst uns nicht allein“

Hilfe für die Kinder in Kalkutta

so lautete der Titel eines am Buß- und Betttag (18. November) im ZDF gesendeten Filmes über H.E.L.G.O.

Er zeigt unser Projekt in Kalkutta und stellt beispielhaft zwei Projektkinder vor: den Jungen Reyazul und das Mädchen Megha Lal sowie den schon im Beruf stehenden ehemaligen Projektjungen Asgar. Die Dreharbeiten für den allgemein sehr gelobten Film waren Mitte Oktober in Kalkutta unter der einfühlsamen Leitung von Dr. Jobst Thomas und mit einem selbstlosen Einsatz der Kamerafrau Connie Goos entstanden.

Im Internet ist der Film in der ZDF-Mediathek noch zu sehen. Dazu genügt es, unsere Internetseite (www.helgo-ev.de) zu öffnen und auf den entsprechenden Link zu klicken.

Wir haben aber auch eine DVD des Filmes erhalten und senden gerne allen jenen eine Kopie zu, die uns darum bitten (per E-Mail, Telefon oder brieflich).

Ich denke, der Film eignet sich gut, Menschen, die sich für unser Projekt interessieren, einen Einblick in unsere Arbeit zu ermöglichen. Vielleicht hilft Ihnen der Film, ein neues Mitglied oder einen neuen Spender zu gewinnen. Das wäre wunderbar und hilft den Kindern in Kalkutta.

Ausflug zum Himalaya:

Ende Oktober haben fünfzig unserer Projektkinder eine unglaublich schöne Reise nach Sikkim gemacht. Ich durfte sie zusammen mit den beiden deutschen „Zivis“ Sebastian und Simon sowie sieben indischen Betreuern begleiten. Wir waren eine Woche unterwegs – zunächst per Nachtzug nach Siliguri und dann weiter mit dem Jeep.

Der indische Bundesstaat Sikkim grenzt an Nepal, Tibet, China und Bhutan und gehört zum süd-östlichen Teil des Himalaya. Hier befindet sich der mit 8586 Metern weltweit dritthöchste Berg, der Khangchendzonga.



*Blick von unserem Hotel auf das
Khangchendzonga-Massiv*

Das eindrucksvolle Panorama der schneebedeckten Berggipfel konnten wir bei meist strahlend blauem Himmel die ganze Woche über genießen, ein seltenes Glück!

Auf teils abenteuerlichen Pisten haben wir es bis auf 4.600 Meter Höhe geschafft. Hier konnten die Kinder und die indischen Betreuer das erste Mal in ihrem Leben Schnee berühren – ein unglaubliches Erlebnis! Es war bitter kalt, aber in dem Moment haben wir die Kälte kaum gespürt.



In 4.600 Meter Höhe richtiger Schnee

Die Natur ist atemberaubend schön. Unglaubliche Aussichten auf tiefe Täler, reißende Bergflüsse, Wasserfälle, eine trotz Herbst noch bunte Flora und die vielen farbenfrohen buddhistischen Gebetsfahnen werden unvergesslich bleiben.

Der letzte Abend war einfach wunderbar. Erst gab es ein wärmendes Lagerfeuer, an dem erzählt und gesungen wurde. Als das Feuer heruntergebrannt war, führten die Kinder im Essensraum unseres Hotels drei köstliche kleine Theaterstücke und andere Darbietungen auf. Zum Schluss haben Erwachsene und Kinder bei ziemlich lauter Musik wild getanzt sowie Gebäck und Säfte genossen.



Megha Lal wartet im Berghotel auf ihr Abendessen

Alle haben das Abenteuer gut überstanden, auch die 7-jährige Megha Lal, die Jüngste der Kinder, die per Losverfahren im Frühjahr für die Reise ausgelost worden war.

Einen Moment großen Glücksgefühls und Dankbarkeit erinnere ich, als ich all die Kinder, die noch nie aus ihrer armseligen Wohngegend in Kalkutta herausgekommen waren und deren dürftigen Hütten ich gut kenne, in der einmalig schönen Natur sehen und erleben konnte.

Dies alles verdanken wir Ihnen, liebe Mitglieder und Spender, die Sie zumeist schon über viele Jahre H.E.L.G.O. unterstützen. Ein herzliches **DANKESCHÖN** ist hier das Mindeste, was mir am Herzen liegt!

Solarlichtanlage in Liluah:

Im November konnten wir nach langen Verhandlungen nun endlich eine Solarlichtanlage für unser Schulprojekt in Liluah in Auftrag geben. Sie wird die fünf Räume in dem dortigen Zentrum mit Licht versorgen und außerdem genügend Strom für fünf Computer produzieren. So können Schul- und Computerunterricht ungestört während der häufigen Stromausfälle weitergehen.

Zusätzlich haben wir vierzig kleine mobile Leuchten, Laternen ähnlich, angeschafft, die wir an Familien ausgeben, die keinen Stromanschluss in ihren Hütten haben. Dann können die Kinder auch nach dem frühen Einbruch der Dunkelheit Schularbeiten machen. Die Mütter haben für ihre Arbeit ebenfalls Licht, ohne gefährliche Kerosinlampen oder Kerzen benutzen zu müssen.

Das Aufladen der Batterien für diese ambulanten Leuchten erfolgt in unserem Schulzentrum, womit eine gewollte festere Anbindung der Kinder und deren Familien an die Schule erreicht wird. Ein großer Dank geht in diesem Zusammenhang an die Hamburger Stiftung „Asien-Brücke“, die uns bei diesem Projekt großzügig geholfen hat.

Ehemaliger Projektjunge jetzt Lehrer bei H.E.L.G.O.

Abdul - links auf dem Photo - ist ein 19-jähriger Junge aus der ersten Generation der Projektkinder, der im Frühjahr die 12. Klasse (Abitur) erfolgreich abgeschlossen hat.



Er plant eine Ausbildung zum Computer-Hardware-Ingenieur, die allerdings für die dortigen Verhältnisse viel Geld kostet, was seine Familie nicht aufbringen kann. So sind wir gefragt, und selbstverständlich unterstützen wir alle Kinder, die nach der Schulzeit eine Berufsausbildung machen möchten. Verständlicherweise gibt es aber auch Grenzen.

Für den begabten Abdul haben wir nun eine Lösung gefunden, die mir sehr gut gefällt. Er wurde als Nachhilfelehrer – in Indien nennt man sie Coaching-Lehrer – für Kinder bis zur dritten Klasse eingestellt und verdient sich so mit täglich 90 Minuten Nachhilfeunterricht seine Studiengebühren. Das nützt ihm wie auch unseren Kindern, denn Abdul kennt noch gut all die Tücken des nicht sehr guten indischen Schulsystems.

In Zukunft wollen wir unsere „Ehemaligen“ noch mehr in die Ausbildung der jüngeren Kinder-Generation einbinden.



Schularbeiten werden im täglichen Nachhilfeunterricht gemacht

Uttams Geschichte: traurig und wunderbar

Der Familienbesuch bei Uttam wird mir in besonderer Erinnerung bleiben. Der 9-jährige Uttam gehört seit einem Jahr zu unseren Hosteljungen. Wir hatten ihn aufgenommen, nachdem uns ein älterer Projektjunge auf die sehr schwierige häusliche Situation aufmerksam gemacht und unsere indischen Mitarbeiter sich davon überzeugt hatten. Sein Zuhause befindet sich eine gute Stunde Taxifahrt entfernt, so hatte ich wegen des Zeitaufwandes seine Familie bislang noch nicht besucht.

Was ich zuvor erfuhr, ließ mich aufhorchen. Uttam sprach immer liebevoll von seiner Mutter, die sich bei der Anmeldung im Projekt jedoch als seine Großmutter ausgab. Auch das war, wie sich herausstellte, nicht ganz richtig: In Wahrheit ist sie seine Pflegemutter, ohne dass dies Uttam bislang weiß.

Hier nun die Geschichte: die inzwischen alte Dame (ihr Alter ist sehr schwer zu schätzen), war früh kinderlos verwitwet. Sie hat dann zunächst zwei kleine Mädchen an Kindes statt angenommen, von der eines, offenbar nach einer Kinderlähmung, nicht richtig laufen konnte. Beide Mädchen hat sie, nachdem sie herangewachsen waren, verheiratet – eine bei Mädchen nicht einfach zu erfüllende Pflicht aller indischen Eltern! Die gehbehinderte Pflegetochter wurde vielfache Mutter, starb aber kurz nach der Geburt ihres neunten (!) Kindes. Der Vater der Kindern verschwand. Für die Pflegemutter war es selbstverständlich, die Halbwaisen wie ihre eigenen Kinder aufzunehmen. Der Ehemann der zweiten Pflegetochter, ein Rikschahfahrer, bei der Hochzeit noch gesund, erkrankte danach sehr bald an einer schweren Geisteskrankheit. Trotz all dieser Umstände hat die Frau aus Gründen, die ich in Anwesenheit von Uttam nicht weiter hinterfragen konnte, vor 9 Jahren Uttam kurz nach seiner Geburt auch noch zu sich genommen und ihn wie ihr eigenes Kind großgezogen.

Als wir ankamen, zog mich Uttam rasch aus dem Auto, um mit mir an der Hand fast im Laufschrift zu seinem ein paar Gassen weiter gelegenen Zuhause zu gelangen. Dort begrüßte er liebevoll seine ‚Mutter‘ – ja, nennen wir sie ruhig Uttams Mutter –, die wir umringt von einer großen Schar Kinder unterschiedlichen Alters in einer extrem armseligen Hütte antrafen.



Uttam im Vordergrund Mitte,
dahinter seine ‚Mutter‘

Sie sorgt tagsüber liebevoll für die Kinder, anschließend, zum Teil nachts, versucht sie Geld mit Haushaltsarbeit bei anderen Leuten oder auch mit Betteln zu verdienen. Morgens versorgt sie wieder in der winzigen, blitzsauberen Hütte die zahlreichen Kinder, die während unseres Besuches nicht von ihrer Seite wichen.

Was für eine großartige Frau! Noch nie habe ich in all den Jahren eine wirklich aus dem Herzen kommende Menschenliebe so unmittelbar erlebt. Die Begegnung mit dieser Frau hat mich tief berührt.

Uttams ‚Mutter‘ freut sich, dass wir für den Jungen sorgen. Die Verbindung zwischen ihm und seiner ‚Mutter‘ wird aber immer erhalten bleiben.

Auf **zwei Hinweise** möchten wir Sie gerne aufmerksam machen:

1. Am 11. Februar wird Jörn-Uwe Wulf, von Beruf Märchenerzähler, für die Freunde von H.E.L.G.O. in Hamburg (Rahlstedt) einen Märchenabend gestalten – natürlich ehrenamtlich. Ort und Zeit werden wir rechtzeitig auf unserer Internetseite bekanntgeben. Natürlich können Sie diese Information ab Mitte Januar auch telefonisch erfragen.
2. Die Adresse unserer Internetseite hat sich geändert. Statt www.helgo-indien.de lautet diese nun www.helgo-ev.de. Sie brauchen sich diese Änderung aber nicht unbedingt zu merken, denn auch bei Eingabe der bisherigen Adresse wird sich unsere Internetseite (mit neuer Adressenangabe) weiterhin öffnen.

Das Jahr 2009 neigt sich seinem Ende zu. Auch in diesem Jahr haben Sie uns sehr, sehr geholfen. Dafür danken wir Ihnen im Namen unserer Kinder in Kalkutta ganz herzlich!

Bitte bleiben Sie diesen Kindern treu. Ich meine, sie haben Ihre Hilfe wie auch Ihre guten Gedanken weiterhin verdient.

Eine frohe Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein glückliches und gesundes neues Jahr wünscht Ihnen im Namen des H.E.L.G.O. – Teams

Ihr

H. Meyer-Hamme